

Protokoll - öffentlicher Teil - GEB - städtische Schulen VS
Sitzung vom 19.11.2015
Ort: Goldenbühlschule

Anwesende Vorsitzende der Schulen:

Schulverbund am Deutenberg
Klosterringschule
Gartenschule
Bickebergschule
Gewerbeschule VS
Christy Brown Schule
St. Ursula Schulen
Steppachschule
GS- Dauchingen
Neckarschule
Gymnasium am Romäusring
Karl-Brachat Realschule
Hirschbergschule
Goldenbühlschule
Sprachheilschule
Rudolf Steiner Schule
Tannheim GS
Gymnasium am Hoptbühl
Obereschach/Weilersbach
Gymnasium am Deutenberg

Beginn 20:30

Der Elternbeirat begrüßt:

Herrn Kreilinger- Schulamtsdirektor vom staatlichen Schulamt Donaueschingen

Herrn Assfalg – Leiter des SBS(Amt für Bildung und Sport mit Ressort: Kindertageseinrichtungen, Volkshochschule und Stadtbibliothek

Herrn Kreilinger- Schulamtsdirektor vom Schulamt Donaueschingen

Herr Kleinhans – Amtsleiter vom Amt für.Gebäudewirtschaft und Hochbau

Herrn Beha- geschäftsführender Schulleiter der Grund-, Haupt-, Real- und Werkreal- und Förderschulen (seit 15.7.2015 wurde Förderschule per Landtagsbeschluss in sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen umbenannt)

Herrn Koschek- geschäftsführender Schulleiter der Gymnasien

und die Vertreterin der Presse.

Herr Beha bedankt sich im Namen der geschäftsführenden Schulleitungen bei Frau Kienast. für ihre geleistete Arbeit und überreicht ihr ein Präsent. Sie stand wegen eines Formfehlers nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Der neugewählte Vorstand wird die GEB-Arbeit in der gemeinsam eingeschlagenen Weg weiterverfolgen.

Herr Koschek und Herr Beha begrüßen die Beisitzer und den Vorstand im Amt.

1. Bericht des GEB-Vorstands:

Die Veranstaltung mit den weiterführenden Gymnasien: **Wege zum Abitur am 28. Oktober 2015** war ein voller Erfolg.

Das technische Gymnasium, das Wirtschaftsgymnasium mit seinen unterschiedlichen Profilen, das biotechnologische, das ernährungswissenschaftliche, das sozial- und gesundheitswissenschaftliche Gymnasium mit dem Profil Soziales und dem Profil Gesundheit wurden zum Teil sehr ausführlich, aber immer interessant dargestellt.

Über die bestehende **Kooperation mit der Stadtbücherei** wurde der Kontakt zur Volkshochschule geknüpft. Hier werden weitere Gespräche stattfinden.

Am **17. 10.2015** fand ein Seminar zur **Schulung der Elternvertreter durch die Elternstiftung** in der Karl Brachat Realschule statt.

Zum **Thema Mobbing** wurde am **24.9.2015** zum Schuljahresanfang durch den GEB ein Vortrag mit Frau Dipl Pädagogin Frau Petra Sartinger von der Konflikt- Kultur des Fachverbands für Prävention und Rehabilitation der Erzdiözese Freiburg eV mit dem Thema: System der Schikane im Romäusgymnasium veranstaltet.

Nachdem die Anfrage der Eltern im Schuljahr 2014/15 groß war und leider nicht alle Interessenten aus Raumgründen teilnehmen konnten, veranstaltet der GEB am **11.2.16** mit Frau Dipl Psychologin Müller Lütken von der schulpsychologischen Beratungsstelle des Schulamts Donaueschingen einen weiteren Mobbingvortrag. Der Veranstaltungsort ist die Außenstelle Hallerhöhe des Gymnasium am Deutenberg.

Wegen der hohen Nachfrage wird um Anmeldung über die GEB-VS Homepage gebeten.

Das Thema **Stand der Sanierungen an den Schulen** bleibt für den GEB ein Kernthema.

Das Thema **Inklusion** wird ein wichtiges Thema bleiben. Frau Kienast, als Mitglied des LEB, wird hier eng mit dem GEB kooperieren.

2. Bericht des staatlichen Schulamt Donaueschingen

Herr Kreiling zeigt die Leitplanken der Planung durch das staatliche Schulamt auf. Es gilt der Bildungsplan und der Förderplan. Diese werden in Schuljahresrhythmen geplant. Das staatliche Schulamt ist für das Personal zuständig. Der Bedarfsplanung liegen Lehrer zugrunde und keine Räume. Ändert sich die Situation im laufenden Schuljahr ist es schwerer zu reagieren.

Da sieht es derzeit gut aus: 226 Schüler sind derzeit in Vorbereitungsklassen und es stehen 599 Plätze in Förderklassen zur Verfügung (Jede Grundschule hat 18 Plätze und die Sekundarschule 25 Plätze). Eine Vorbereitungsklasse (VKL) bedeutet nicht eine eigene Klasse.

Es wird im Januar zu neuen Lehrereinstellungen kommen, da ein erhöhter Bedarf an Sprachförderklassen besteht. Unterschiedliche Lehrkräfte, je nach Herkunft des Kindes, müssen zur Verfügung gestellt werden.

Eine gewisse Pufferzeit besteht zwischen Einwanderung und Schuleintritt, da ein gewisser Verzögerungseffekt zwangsläufig entsteht. Flüchtlingskinder, die registriert sind, haben Schulpflicht.

Manche Kinder kennen gar keine Schule sind hochtraumatisiert, von unterschiedlicher Nationalität mit unterschiedlicher Altersstruktur. Diese Heterogenität hat zur Entwicklung von Perspektiven in Form von Sprachförderklassen oder Kleingruppen gemäß der unterschiedlichen Deutschvorkenntnissen und die Verteilung an mehrere Schulen geführt. Muss aber aus Herkunft der Kinder bedingt unterschiedlich Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden.

Vom Regierungspräsidium aus bearbeitet Kultusminister Storch die Anfragen inwieweit die pensionierten Lehrer und wieviele Stunden in den Sprachförderklassen eingesetzt werden können.

1.Frage aus dem Plenum

Warum werden keine neuen Lehrer für den Regelunterricht an Gymnasien eingestellt, wenn Unterricht ausfällt, aber jetzt so viele Sprachförderlehrer für die Flüchtlinge?

Antwort Herr Kreilinger:

Sprachförderklassen werden anders beschult und das staatliche Schulamt ist nicht für die Gymnasien zuständig. Das hat nichts miteinander zu tun.

2.Frage aus dem Plenum

Warum werden bestehende Räume in Obereschach nicht genutzt?

Antwort Herr Assfalg:

Flüchtlinge, die registriert sind, haben Schulpflicht. Sie gehen auf Ganztagschulen. Der Schulträger informiert über die bestehenden Ganztagsangebote. Sie halten sich in der Doppelstadt auf und bleiben in der Nähe ihrer Familien. Der Fahrweg nach Obereschach spricht nicht gerade dafür. Obereschach hat kein Ganztagsangebot. Die bestehenden Ganztagschulen sind für Kinder und nicht für Erwachsene ausgerichtet.

Die Volkshochschule prüft die Möglichkeit die Schule in Obereschach für die Alphabetisierung der Erwachsenen mitzunutzen. Die bestehenden Ganztagschulen sind für Kinder und nicht für Erwachsene ausgerichtet. In Obereschach wird von der Schulleitung geprüft ob es eine Lösung gibt.

3.Frage aus dem Plenum

An der Karl Brachat Realschule ist eine Vorbereitungsklasse mit 20 Kindern aus Syrien. Bleiben die Kinder hier an der Schule?

Antwort Herr Assfalg:

Die Stadt, der Gemeinderat und der Oberbürgermeister und das Schulamt arbeiten zusammen. Es findet, wie jetzt eh schon, qualifiziertes Lernen statt. Wenn die Schülerzahlen gegeben werden, findet man einen Weg. Wie in der Südstadtschule wo 4 Klassenzimmer angebaut werden. Wir überlegen wie wir die Kinder jetzt und in Zukunft in VS beschulen können. Frage Kostenfaktor? Hier Container, da leere Schule.

In Zukunft muss man den Weg überlegen. Im Moment ist der Weg Container zu stellen sinnvoller. Niemand legt jetzt fest welche Schulen erhalten werden. Man weiß, dass Flüchtlinge manche Schule retten kann.. Viele Schulen in den Randgemeinden sind platzmäßig ausgelastet. Umlandgemeinden haben zu wenig Kinder um einen Antrag für die Ganztageschule zu stellen.

Bericht des Schulträgers

Herr Assfalg verweist auf den Schulentwicklungsplan 2006-2021, in dem seit 2006 steht, welche Schulen erhalten werden.

Vorteilhaft wäre, wenn sich Ganztagschulen entwickeln. In 9 Teilorten sind 8 eigene Schulen. Pfaffenweiler hat die E-Schule aufgenommen.

Obereschach ist ein Sonderfall. Obereschach kämpft um seine Schule.

Eine Schule kann gemäß §4 Schulgesetz einen Antrag auf Ganztageschule stellen, wenn 25 Schüler komplett das Ganztagsangebot nutzen. Das Schulamt steht dahinter.

Herr Kreilinger zur Bildungsplanreform 2016

Warum gibt es den neuen Bildungsplan?

- Eine Präzisierung der Anforderungen/ Kompetenzen erfolgt.
- Umgang mit der Heterogenität
- Anpassung der Fächer- und Fächerverbunde
- Diese Anpassung ist notwendig, wenn Kinder die Schulart wechseln.

Der neue Bildungsplan steht online auf dem Kultusportal BW.

2004 war der letzte Bildungsplan und wenn der 2016 eingeführt ist, gibt es 2023 den nächsten.

Der neue Bildungsplan gilt ab Klasse 5- 6 im Schuljahr 2016/17. Es gilt zu $\frac{3}{4}$ das Kerncurriculum und zu $\frac{1}{4}$ das Schulcurriculum. Der Bildungsplan wird jeweils umgesetzt, sofern er vorhanden ist.

Es gibt 3 Bildungspläne:

- Grundschule
- Schularten übergreifender Bildungsplan für die Sekundarstufe 1 (Realschule / Werkrealschule / Gemeinschaftsschule)
- Gymnasium

In der Grundschule ist es eine gute Entscheidung, dass Musik 6-stündig, Kunst- und Werken 7 stündig unterrichtet wird.

Man lernt so zu handeln, dass gemeinschaftliches Handeln möglich ist. Toleranz, Akzeptanz von Vielfalt und Gesundheitserziehung als Leitperspektive.

Die Fremdsprachen werden abgestimmt erworben. Ab 1. Klasse Englisch und ab der 6. Klasse die 2. Fremdsprache .

Fächer und Fächerverbunde werden geschaffen.

Insgesamt 6 Leitperspektiven; aufgeteilt in allgemein (Persönlichkeit; Teilhabe;

Gemeinschaftsbildung) und themenspezifisch (Orientierung in der modernen Lebenswelt).

Einführung des neuen Bildungsplan: Es geht dieses Jahr los mit der 5 und 6 Klasse und wird dann nach oben durch unterrichtet.

Bildungsplan ist aufgeschlüsselt nach Kompetenzen .

Unterschiede in den Kontingenzstunden für Grundschule werden erklärt.

4. Frage aus dem Plenum:

Woher kommen die Räume? Gerade für die neuen im Bildungsplan eingeführten Fächer, wie Werken in den Grundschulen?

Antwort Herr Kreilinger:

Die materielle Ausstattung ist Sache des Trägers. Im Bildungsplan steht „nach Möglichkeiten“.

Antwort Herr Kleinhans:

Durch den Wegfall der Hauptschule gibt es Räume für spezielle Fächer wie Werkräume.

Bericht aus dem GHO

Herr Kleinhans entschuldigt Herrn Bürgermeister Bühler, da er terminlich verhindert ist.

Herr Kleinhans führt aus, dass die Hirschbergschule während der Sanierungszeit erst in die Friedensschule ausgelagert werden kann, wenn die vom Baurechtsamt geforderten Bandschutzmaßnahmen dort fertig gestellt sind.

In der Hirschbergschule sind die Luftfilter nach wie vor in Betrieb. Es wurde mehrfach nachgemessen und die Raumluft ist unbedenklich.

Im Haushaltsjahr der Stadt sind 1 Million Euro für die Hirschbergschule veranschlagt. Es fehlt noch

die Freigabe der Mittel, da der Stadtkämmerer erkrankt ist. Es wird Januar werden.
Im Gemeinderat kann erst im Januar abgestimmt werden, ob die Million zur Verfügung steht.
Insgesamt gibt die Stadt für die Schullandschaft 14,5 Millionen aus.

5. Frage aus dem Plenum:

Die Hirschbergschule hat 8 Monate nichts vom Bauamt gehört. Wann und wie geht es weiter?

Antwort Herr Kleinhans

Der Plan und die Haushaltsanmeldung für die Hirschbergschule steht und wird mit Freigabe der Mittel umgesetzt.

Antwort Herr Assfalg

Die Sanierung der Hirschbergschule und die damit verbundene Auslagerung erfolgt im Jahr 2016/2017. Es muß noch durch den Gemeinderat.

Das SBS wird im Frühjahr 2016 Teilaspekte zur Schulentwicklung vorlegen. Entscheidungsträger ist der Gemeinderat.

Der Umbau der Grundschulen zu Ganztagschulen, gemäß der Verordnung des Kultusministeriums vom Oktober 2014 in den Stadbezirken Villingen und Schwenningen wird verfolgt.

Die Haslach Schule ist das derzeitige Pilotprojekt zum Umbau in eine Ganztagschule.

5 weitere Grundschulen sind in den nächsten Jahren durch den Gemeinderat zu genehmigen.
Weitere Anträge können immer erst im Oktober, also am 1.10.2016, gestellt werden. Im Moment wurde der Antrag der Schulverwaltung gestoppt, alle 6 Grundschulen gleichzeitig umzubauen, da das Finanzvolumen nicht da ist.

Herr Assfalg hat definierte Pläne (Zeiträume) um den Umbau voranzutreiben. Das hängt aber alles am Gemeinderat und den zur Verfügung gestellten Mittel.

Er erklärt, dass in naher Zukunft nur **Horte** geschlossen werden, wenn eine Ganztagschule eröffnet wird (1:1 Umsetzung). Der zu schließende Hort soll in der Nähe der eröffneten Ganztagschule liegen.

Die **Medienlandschaft** wird weiter ausgebaut.

Herr Assfalg teilt mit, dass 2016 für die jeweiligen Schulen eine Medienverteilung erfolgt. Für die Bildungs IT sind mehr Mittel eingestellt. In der Medienentwicklung wird nachgezogen werden.

Stand der Sanierungen

Baumaßnahmen im Haushaltsplan- Herr Kleinhans

- Goldenbühlschule: innerhalb von 6 Wochen in den Sommerferien wurden Klassenzimmercontainer erstellt
- Warenbergschule: WC
- Hirschbergschule: elektrische Luftfilter, Sanierungsplan steht
- Friedensschule: ertüchtigen -Brandschutz
- Haslachs Schule – Umbau zur Ganztagsgrundschule 2016/17 fertig
- Bickebergschule: Chemie-/ Physikraum
- Steppachs Schule: Brandschutz
- Klosterring: Brandschutz
- Gartenschule: Erweiterungsplan in der Feuerwehr - kommt am 2.12.15 im Gemeinderat.

Herr Kleinhans bemerkt, dass wenn die Gartenschule jetzt kommt, ist das so im Hinblick auf das Finanzvolumen praktisch nicht möglich.

- Neckarschule: Schwimmbecken wurde umgebaut- Ganztagschulkonzept
- Bertholdschule: Brandschutz
- Südstadtschule: Planungsbeschuß für 4 Klassenräume
- Karl Brachat Realschule: Haus 1 durchsaniiert
- Gymnasium am Romäusring: Fachbereiche, Brandschutz
- Gymnasium am Deutenberg: großes Projekt
- Hoptbühl: bekommt Küche
- Ortschaft Tannheim Brandschutz erledigt
- Ortschaften Rietheim/Mühlhausen: Stuhllager/ Brandschutz

Es wurden 2 Stellen für das Amt für Gebäudewirtschaft und Hochbau beantragt.
Im März 2016 werden neue Mitarbeiter da sein.

Bewegliche Feiertage der VS-Schulleitungen für das Schuljahr 2016/17

(sh Anlage)

Der Vorschlag wird von Herrn Beha vorgetragen und wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende Herr Grieshaber bedankt sich bei allen Teilnehmern für die rege Teilnahme und bei den Referenten für die ausführliche Darstellung der komplexen Themen. Unter dem TOP Verschiedenes gab es keine Anliegen mehr.

Sitzungsende 22:15

gez. Schriftführer
Dr. Petra Krauss